

NEWSLETTER

Projekt „Sprachen machen mich gesund!“

Liebe Mitglieder, liebe Fördermitglieder,
liebe Interessierte,
liebe Newsletter-Abonnet*innen,

heute erhalten Sie den 2. Newsletter aus dem DGB-Projekt „Sprachen machen mich gesund!“ Zugleich möchten wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein glückliches neues Jahr 2016 wünschen.

Aus dem Projekt „Sprachen machen mich gesund!“

Inklusionsveranstaltungsreihe in Hamburg

In Hamburg fand am 04. Dezember 2015 die Inklusionsveranstaltungsreihe zum Thema Frühförderung statt. Die Inklusionsveranstaltung wird seit vielen Jahren gemeinsam vom Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser an der Universität Hamburg mit dem Gehörlosenverband Hamburg e.V., der Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im Bund der Schwerhörigen e.V. und der Kinder- und Jugendarbeit im Bund der Schwerhörigen e.V. organisiert. Bettina Herrmann vom DGB-Projekt „Sprachen machen mich gesund!“ hielt auch einen Vortrag.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Christian Rathmann und Ines Helke hielt zunächst Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber (Lehrstuhl Pädagogik bei Beeinträchtigung des Hörens/ Gebärdensprache) einen Vortrag zur Bedeutung der Gebärdensprache in der Frühförderung. Anschließend berichtete Prof. Dr. Christian Rathmann (Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser). Als nächste Rednerin stellte Bettina Herrmann vom Deutschen Gehörlosen-Bund e.V. das Projekt „Sprachen machen mich gesund!“ vor und den derzeitigen Stand sowie vorläufige erste Ergebnisse aus der Auswertung. Aus der Praxis berichtete abschließend die Wiener Erzieherin Karin Lang, die im bimodal- bilingualen Kindergarten in der Gussenbauergasse in Wien arbeitet. Thomas Worseck und Ines Helke fassten zum Abschluss der Veranstaltung die zentralen Impulse zusammen. Es wurde deutlich, dass in Zukunft Einbindung von selbstbetroffenen Peers und die Qualifizierung von hörbehinderten Fachkräften eine große Rolle spielen muss. Die Gebärdensprache wird zunehmend wahrgenommen. Jedoch sind auch weiterhin große Anstrengungen hinsichtlich der Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der Gebärdensprache erforderlich.

GGKG- Rahmenveranstaltung in Berlin

Die Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (GGKG) e.V. organisierte im Anschluss an ihre Mitgliederversammlung am 11.12.2015 in Berlin die Veranstaltung „Fit für die Zukunft: Bilingualismus (DGS und Deutsch) in Früherziehung und Schule“. Auch das DGB-Projekt „Sprachen machen mich gesund!“ war an der Veranstaltung beteiligt. Die Projekt-Mitarbeiterinnen Bettina Herrmann und Silvia Gegenfurtner stellten das Projekt vor. Ziel ist die Erarbeitung eines Förderkonzeptes für die Praxis der bilingualen Frühförderung in Deutsch und DGS. Es wurden erste, noch vorläufige Ergebnisse der Fragebögen-Auswertung vorgestellt. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. Erkennbar ist, dass langsam ein Bewusstseinswandel in den Frühfördereinrichtungen und die Einbeziehung von Gebärdensprache in inklusiven Kindergärten erfolgt. Gravierend ist jedoch der Mangel an qualifizierten und bilingual arbeitenden Fachkräften. Prof. Dr. Christian Rathmann (Universität Hamburg) stellte beim zweiten Vortrag des Abends den neuen weiterbildenden Studien-

gang Gebärdensprachpädagogik vor. Dieser beginnt im Januar 2016 in Hamburg. Somit kann der deutschlandweite Mangel an qualifizierten Fachkräften schrittweise gedämmt werden, sagte Rathmann. Außerdem wurde der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS)“ vorgestellt, an dem Rathmann arbeitet. Den letzten Vortrag hielt Prof. Dr. Claudia Becker (Humboldt-Universität zu Berlin). Dabei ging es um die Frage: Sind wir fit für die inklusive Schule mit Gebärdensprache? Erste Erkenntnisse aus Pilotversuchen wurden mitgeteilt, u. a. die Vergleiche von inklusiv arbeitenden Schulen und Regelschulen für Gehörlose und es wurde das Berliner Konzept der bilingualen Schwerpunktschule vorgestellt. Im Anschluss an die Impulsvorträge fand eine Diskussion mit den Referent*innen und dem Publikum statt.

Multiplikator*innenseminar am 23.01.2016 in Hamburg

Dank der finanziellen Unterstützung durch die BARMER/GEK ist es uns möglich, ein Multiplikator*innenseminar zum Thema Bilinguale Frühförderung (DGS und Deutsch) zu veranstalten. Der genaue Titel der Veranstaltung lautet „Gebärdensprache und bilinguale Frühförderung – Zweisprachige Kommunikation hörbehinderter Kinder als Ausgangsvoraussetzung für eine stabile Gesundheit als Erwachsene“. Der Austausch von Expert*innen aus Theorie und Praxis steht dabei im Vordergrund. Um ein intensives Arbeiten zu ermöglichen, ist das Seminar nur an eine begrenzte Anzahl an Teilnehmer*innen gerichtet.

Verschiedenes

Monitoring-Stelle Kinderrechtskonvention

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat eine Monitoring- Stelle zur UN- Kinderrechtskonvention eingerichtet. Die Monitoring- Stelle soll die Umsetzung der UN- Kinderrechtskonvention durch Deutschland unabhängig beobachten und überwachen. Mehr Informationen unter: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-krk/#c18025>

Die UN-Kinderrechtskonvention sichert unter anderem das Recht auf Gleichbehandlung „unabhängig [von] der Sprache, [...] einer Behinderung“ (Artikel 2, Absatz 1) und sichert dem Kindeswohl Vorrang zu. Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes gemäß der Konvention vorrangig berücksichtigt werden. (Artikel 3). Die UN-Kinderrechtskonvention finden Sie unter <http://www.unicef.de/blob/9364/a1bbed70474053cc61d1c64d4f82d604/d0006-kinderkonvention-pdf-data.pdf>.

Broschüre zum Thema Familie und Inklusion des Bundesforums Familie

Das Bundesforum Familie hat eine Broschüre mit dem Titel „Familie ist Vielfalt: Inklusion leben, Teilhabe sichern“ veröffentlicht. Ziel der Publikation ist es, Berücksichtigung in Politik und Praxis für die vorgelegten Perspektiven und Erkenntnisse sowie der Leitlinien mit ihren Empfehlungen zu erlangen, um Inklusion und Teilhabe für alle Familien voran zu bringen. Das Bundesforum Familie ist ein unabhängiges Netzwerk für Familienpolitik, das die Lebensbedingungen von Familien verbessern will, indem es Vorschläge für die Weiterentwicklung familienfreundlicher Rahmenbedingungen erarbeitet. Weitere Informationen unter www.bundesforum-familie.de.

Die Broschüre ist zu finden unter http://bundesforum-familie.de/familie/wp-content/uploads/2015/12/BFF_2015_Familie_ist_Vielfalt_Inklusion_leben_Teilhabe_sichern.pdf

Kinderbücher in Gebärdensprache ist ein Projekt der Medienabteilung des Gehörlosenverbandes München und Umland e.V. (GMU). Es überträgt Kinderbücher in DGS, mit Untertiteln und Vertonung. Seit kurzem ist als neues Kinderbuch „Das Häschen und die Rübe“ – ein Märchen aus China – online. Außerdem stehen bereits die Geschichten „Der Froschkönig“ und „Der Löwe und die Maus“ zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.kinderbuecher.gmu.de.

De-Sign Bilingual

Noch bis Oktober 2016 läuft das Projekt „De-Sign Bilingual“, in dem es bimodal-bilinguale Schulbildung geht. In diesem Projekt arbeiten vier Universitäten und fünf Schulen zusammen: Universität Wien (A) unter der Leitung von Dr. Verena Krausneker, Univerzita Komenského v Bratislave (SK) unter der Leitung von Prof. Dr. Darina Tarcsiová, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (CH) unter der Leitung von Dr. Mireille Audeoud, Humboldt Universität zu Berlin (D) unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Becker, die Ernst-Adolf-Eschke-Schule, Berlin (D), Elbschule - Bildungszentrum Hören und Kommunikation, Hamburg (D), SekDrei, Zürich (CH), Das Brigittenauer Gymnasium Karajangasse, Wien (A) und die Volksschule 1, Klagenfurt (A).

Ziele sind u.a. die Entwicklung und Anwendung von bilingualen Stundenbildern/-konzepten und Unterrichtsmaterialien, Sammlung und das Zugänglichmachen von lokalem Wissen und Kompetenzen auf nationaler und übernationaler Ebene. Zudem soll die Zusammenarbeit von Schlüsselpersonen im gebärdensprachlich-bilingualen Bildungsbereich ermöglicht und nachhaltig gestärkt werden. Es wird auch eine Landkarte der gebärdensprachlich-bilingualen Modelle in der europäischen Gebärdensprachpädagogik erstellt.

Mehr Informationen unter: <https://www.univie.ac.at/designbilingual/index.php>

Die öffentliche Abschlusstagung des Projektes wird am 16.09.2016 stattfinden:

https://ebms.univie.ac.at/iEBMS/reg/reg_p1_form.aspx?oc=10&ct=DT008&eventid=18124

FCEI-Kongress vom 15.-17.06.2016

In Bad Ischl findet der 3. Internationale Kongress für familienzentrierte Frühintervention für Kinder mit Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit (Family Centred Early Intervention, FCEI) statt. Das Motto des Kongresses lautet „Für jedes Kind und jede Familie“. Im Fokus steht die Zusammenarbeit zwischen hörenden, gehörlosen und schwerhörigen Eltern und Expert*Innen. Der Kongress wird eine Kombination aus Hauptvorträgen, Parallelsektionen, Poster-Präsentationen und speziellen Workshops in der Vorkonferenz sein.

Die Registrierung ist bereits möglich. Bei Anmeldung bis zum 31. März ist die Teilnahme günstiger. Die Vorkonferenz findet am 15. Juni 2016 statt. Die Hauptkonferenz ist am 16. und 17. Juni 2016. Alles kann einzeln gebucht werden.

Mehr Informationen unter: <http://www.fcei.at/2016/de/>

Anmeldeformular unter: <http://www.kongresshaus.badischl.at/fceide.html>

Um auch Ihre Freundinnen und Freunde oder Bekannten über unsere aktuellen Neuigkeiten zu informieren, leiten Sie diesen Newsletter einfach weiter. Was gibt's Neues? Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre E-Mail Adresse geändert? Bitte teilen Sie uns solche Informationen mit, damit unsere Daten immer aktuell sind. Vielen Dank!

Möchten auch Sie unseren Newsletter erhalten oder diesen abbestellen, schreiben Sie eine Email an: newsletter@gehoerlosen-bund.de

Für die Richtigkeit der Angaben und Informationen übernimmt der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. keine Gewähr.

—